

„Fett weg“ – Schön am Strand

Hilfe, der Sommer kommt!

Über Coolsculpting, eine noch relativ neue Methode, überflüssiges Fett schnell und patientenschonend zu entfernen, berichtet Dr. med. Klaus Hoffmann, Bochum.

Nach dem in der ersten Juni-Ausgabe des Magazins „Focus“ über die Arbeit der Strahlenschutzkommission im Bereich des Ultraschalls berichtet wurde, richtet sich die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler und Anwender, aber insbesondere auch der Laien, nunmehr stärker auf andere Methoden. Der Sommer kommt und alle wollen schnell und ohne Probleme schlank werden.

Die Methode, die im Moment am meisten Aufmerksamkeit erfährt, ist die sogenannte Kryolipolyse (Coolsculpting). Eine im Grunde einfache Idee: Setzt man Fettzellen einem physikalischen Kältestress aus, werden diese zum Teil sofort geschädigt oder aber erleiden später eine Zerstörung durch Apoptose. Das heißt, sie erleiden den programmierten Zelltod und schalten sich gewissermaßen selber ab. Die Idee zur Kryolipolyse stammt aus den Vereinigten Staaten, hier konkret aus der Arbeitsgruppe von Rox Anderson, aus der ja auch bereits die Photothermolyse von Haaren und anderes Innovatives kam. Aus dem Land, in dem zwei Drittel der Menschen Übergewicht haben, war zu erwarten, dass früher oder später ein minimalinvasiv arbeitendes Gerät zur Fettentfernung vorgestellt wird.

Ohne jede Sicherheit aus China und Korea

In dieser Denkschmiede wurde nun das sogenannte Coolsculpting entwickelt. Die Technologie hat schon relativ lange eine Zulassung der amerikanischen Behörden (FDA) und ist mittlerweile weltweit verbreitet. In Europa hat es eine medizinische Zulassung als Gerät der Klasse 2a – etwas, was ultimativ zu fordern ist. Denn täglich kommen Mails aus China und Korea, die „Freezing Slimming Devices“ ohne jede Prüfung und Sicherheit anbieten! In einer neuen Vertriebsorganisation erfolgt in diesen Wochen und Monaten durch das Haus Zeltiq ein vollständiger Relaunch der Technologie in Deutschland. Die Universitätshautklinik Bochum hat in diesem Rahmen ebenfalls begonnen, ihre Forschungsaktivitäten mit einem solchen Gerät zu intensivieren. Der Claim, den die Firma hat, ist, dass sie mehr als 20 publizierte, kontrollierte wissenschaftliche Studien hat, neun US- sowie 48 ausländische Patente.

Einige Hunderttausend Therapien erfolgreich durchgeführt

Auf ihrer Internetseite publiziert die Firma, dass sie weitere 19 US- und 80 weitere internationale Patente für sich beansprucht. Hier ist allerdings anzumerken, dass in Fachkreisen bekannt wurde, dass in Spanien eines dieser Patente zumindest in der ersten Instanz erfolgreich angegriffen worden sein soll. Im Moment hat aber nur das Originalgerät eine ausreichende Studienlage und vor allem Zulassungen.



Eine Schwester wendet die neue Methode unter Arztaufsicht an.

Sicher ist jedoch, dass es sich hierbei um eine Technologie handelt, über die man zumindest nachdenken muss, da einige Hunderttausend Therapien hiermit erfolgreich durchgeführt wurden. Der Autor wird dabei sicherlich nicht behaupten, dass diese Technologie in einem ähnlich guten und hohen Maße Fett entfernen kann wie eine Absaugung oder eine Laserlipolyse. Zumindest gilt das für die Art, in der der Autor derzeit behandelt. Trotzdem hat man signifikante Ergebnisse. Die Firma hat die Anwendungsmodi im letzten halben Jahr noch einmal deutlich modifiziert. Diese neuen Protokolle „Treatment to transformation“ werden derzeit auch in Deutschland erprobt und es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit diese neuen Protokolle tatsächlich zu einer deutlichen Verbesserung führen werden. Das, was die Firma an Bildern vorlegt, ist sehr beeindruckend. Wie funktioniert es?

Effekte erst nach einigen Wochen voll sichtbar

Letztlich ist die Anwendung des Systems sehr einfach: Eine Hautfalte wird in ein Kühlsystem (Unterdruckkammer) eingesaugt und dort über eine Stunde lang „eingefroren“. Das ist allenfalls unangenehm, aber nicht schmerzhaft. Die Firma legt Wert darauf, dass möglichst alle Mitarbeiter von Anwendern behandelt werden; sie macht dies kostenfrei – natürlich um diese zu überzeugen, damit mehr Therapien verkauft werden. Dabei sind in den beiden Wärme entziehenden Elementen, die in der Unterdruckkammer enthalten sind, Sensoren eingebaut, die dafür sorgen, dass es nicht zu Erfrierungen der Haut kommen kann. Gleichsam hat sich die Firma eine spezielle Gel-Ankopplung patentieren lassen, die ebenfalls Schäden vermeiden soll. Den Patienten muss erklärt werden, dass sie im Gegensatz zu operativen Therapien nicht den gesamten Effekt sofort sehen können, sondern dass die Effekte erst nach einigen Wochen voll sichtbar werden. Dies bedarf einer besonders intensiven Aufklärung.

schwestern eingesetzt werden kann. Allerdings handelt es sich hier um ein Gerät der Klasse 2a: Einsatz nur unter Aufsicht von Ärzten. Interessanterweise wird hier die Gruppe von Patienten, die invasive Therapien wie Absaugungen oder Laserlipolyse haben möchten, unterschätzt. Die Gruppe der Ratsuchenden in diesem Bereich ist durchaus groß. Viele Menschen, die Rat wegen einer Fettabsaugung gesucht haben, wünschen später die Coolsculpting-Methode, aber es gibt eben auch umgekehrt viele, die wegen der Kühlmethode kommen und dann eher eine Absaugung wünschen.

Hat man alle diese Technologieformen – idealerweise auch noch einen Lipolaser – zur Verfügung, ist es eine ideale Kombination. Für die nicht operativen Kolleginnen und Kollegen gilt aber, dass das Coolsculpting allemal besser ist als die Injektions-Lipolyse. Denn im Rahmen dieser Therapie ist derzeit die Situation völlig unklar, weil hier Präparate, die aus Sicht des Autors eindeutig Medikamente sind, aber mit angeblichen CE-Zertifikaten oder als Kosmetikum eingesetzt werden, im Umlauf sind. Sollten bei derartigen Injektions-Lipolysen einmal Versicherungsschäden eintreten, wird die Situation sicherlich sehr



Dr. med. Klaus Hoffmann

„Eine im Grunde einfache Idee: Setzt man Fettzellen einem physikalischen Kältestress aus, werden diese zum Teil sofort geschädigt oder aber erleiden später eine Zerstörung durch Apoptose.“

unübersichtlich, da es sich ja noch nicht mal mehr um Off-Label-Use, sondern eher um einen „Miss-Use“ handelt. Ganz nebenbei ist die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes so, dass man sich wundern darf, dass noch immer alles wahlweise deklariert werden darf, wie man nur will. Vielleicht bringt die zu erwartende Kosmetikverordnung, so sie denn nun bald tatsächlich kommt, Abhilfe.

Von daher stellt das Coolsculpting derzeit wohl die beste nicht minimal-invasive Möglichkeit zur Fettreduzierung dar. Sie bedeutet aber auch eine relativ hohe Investition in Gerät und Verbrauchsmittel. ◆